der Billunger, vermählt war und „der Reiche“ genannt wurde. Durch seine Heirat hatte sich Albrechts Vater einen Anspruch auf das Herzogtum Sachsen und die Nordmark erworben, und zum Schutze der letzteren unternahm er

Bischof Otto von Bamberg.
Seitenfigur zum Denkmal Albrechts des Bären in der Siegesallee zu Berlin.
Modelliert von Walter Schott.

mit dem Erzbischof von Magdeburg verschiedene Heereszüge in das wendische Gebiet jenseits der Elbe und erfocht 1115 nach langer Zeit wieder den ersten glänzenden Sieg der Deutschen über die Wenden. In seine Fußtapfen trat der jugendliche Albrecht nach dem Tode des Vaters (1123). Gelegenheit hierzu bot ihm die Übertragung eines Teiles der Ostmark und der Lausitz durch Kaiser Lothar im Jahre 1125, und wenn auch seine kolonisatorische Thätigkeit in diesem Landstrich nur eine vorübergehende war, da ihm der Kaiser, mit welchem er wegen der Belehnung mit Sachsen zerfallen war, die Lausitz 1130 wieder nahm, so legte er doch damals und später auf dem italienischen Zuge solche Proben seiner Thatkraft und Tapferkeit ab, daß Lothar zu ihm das Vertrauen haben konnte, er werde die stets gefährdete Nordmark zu schützen wissen. Der Kaiser übertrug ihm deshalb nach dem Tode des Markgrafen Konrad von Plötzke die erledigte Markgrafschaft. Am 15. April 1134 erfolgte zu Halberstadt die feierliche Belehnung Albrechts mit der Mark Soltwedel, welche das Gebiet zwischen Elbe und Havel, von Leitzkau südlich bis Lenzen nördlich und einige Landstriche östlich der Havel umfaßte. Albrecht faßte sogleich den Vorsatz, das ihm anvertraute Gebiet nach Möglichkeit zu erweitern und zwar nach Norden hin, wo ihm die vielfachen Einfälle der Brizaner in das deutsche Land Gelegenheit zum Einschreiten gaben. Zugleich hoffte er, aus der Uneinigkeit

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342